

# 35 Jahre Begegnung mit Nachbarn

Exzellente Musiker, herrliches Ambiente, wunderbarer Klang – Die Schlosskonzerte sind seit vielen Jahren beim Publikum begehrt und als Highlight ein Fixpunkt im Jahr.

TEXT: PAUL TWAROCH FOTOS: BEATE VINATZER



Musizierten auf Schloss Ruegers: das Philharmonia Octet Prague und das Aron Streichquartett (Österreich)

Es war das zweite Mal, dass im fast an der tschechischen Grenze gelegenen Schloss Ruegers (Barockschloss Riegersburg) am 18. September 2017 ein Konzert der traditionsreichen Reihe „Begegnung mit dem Nachbarn“ stattfand. Vor 27 Jahren, am 21. Juni 1990, kurz nach der sanften Revolution im Nachbarland Tschechoslowakei, zeigte das Tschechische Bläserquintett sein hohes künstlerisches Können. Auch dieses Mal brachten exzellente Musiker, das Aron Streichquartett (Österreich) und das Philharmonia Octet Prague (Tschechien), das, was unsere Nachbarschaft musikalisch verbindet, zum Ausdruck.

Seit 35 Jahren werden diese Live-Konzerte des ORF Niederösterreich auch von den Rundfunkanstalten der Nachbarländer zeitgleich im Radio übertragen und zweisprachig (!) moderiert. So hören die Menschen in Tschechien und der Slowakei Deutsch und die Österreicher Tschechisch beziehungsweise Slowakisch in ihrem Radio.

Denkt man an die unselige Zeit in unseren Ländern zurück, als man vermeinte, den Begriff der Nation ausschließlich durch die Sprache definieren zu können, dann ermöglicht diese bescheidene Praxis Hoffnung, dass die gegenseitige Wertschätzung trotz des Sprachunterschieds größer und nicht kleiner geworden ist. Es wäre verfehlt, wenn die Kommunikation zwischen den

Menschen der Nachbarländer nur mehr auf Englisch erfolgen kann, weil die Verständigung über die jeweils andere Sprache nicht mehr möglich ist.

**NAHRUNG FÜR DIE SEELE.** Eine solche Entfremdung würde Einengung der Vorstellung von gemeinsamer Kultur, Verlust des kulturellen Heimatgefühls nicht nur diesseits, sondern auch jenseits der (aufgehobenen) Grenzen im europäischen Raum bedeuten.

Man muss nicht musikalisch sein, um die reiche mitteleuropäische Kulturlandschaft mit ihren Schlössern, Burgen, Kirchen und ihrer anonymen Architektur auch als „Heimat“ zu empfinden. „Heimat ist nicht Enge, sondern Tiefe“, wie es der Kulturpolitiker Univ.-Prof. Hanns Koren seinerzeit formuliert hatte.



Beim Schlosskonzert (von links): Hermann Dikowitsch (Kulturabteilung Niederösterreich), Gastgeber Graf Octavian Pilati und der Initiator der Konzerte Paul Twaroch

Eine zeitlose Antwort auf die neuen (alten) Nationalismen.

Die nonverbale Musiksprache dieser Konzerte sei auch „Nahrung für die Seele“, so der Gründer und jahrelang erfolgreiche Gestalter der Kammermusikreihe „Allegro Vivo“, Bijan Khadem-Missagh, sie habe für ihn mit Religion gemeinsam, dass sie das Religiöse, das Wiederverbinden, in sich trage.

**„FREUNDSCHAFT FÖRDERN.“** Vor zahlreichen Gästen aus Kultur, Politik und Wirtschaft betonte der Geschäftsträger der Tschechischen Botschaft in Wien, Jakub Novák, die Bedeutung der Musik bei der Überwindung der sprachlichen Grenzen. Die Tradition der grenzüberschreitenden gemeinsamen Konzerte sei wichtig und fördere Freundschaften, so Kultur-Hofrat Hermann Dikowitsch. Was nicht selbstverständlich sei und auch immer wieder gesagt werden müsse, wie ORF-Landesdirektor Prof. Norbert Gollinger betonte, der auch auf die langjährige Tradition der Kulturförderung durch Radio Niederösterreich hinwies.

Radio Niederösterreich feiert heuer seinen 50. Geburtstag. Anlass, allen Künstlern, Gestaltern und Unterstützern dieser Schlosskonzerte der musikalischen Begegnung mit den Nachbarn zu danken und weiteren Erfolg zu wünschen.